

Brief an den Stadt-Rat

mit einer Zusammen-Fassung vom Tätigkeits-Bericht

des Behinderten-Beauftragten für die Jahre 2019 und 2020

in Leichter Sprache



Oswald Utz ist der Behinderten-Beauftragte.

Er hat einen Brief an den Stadt-Rat geschrieben.

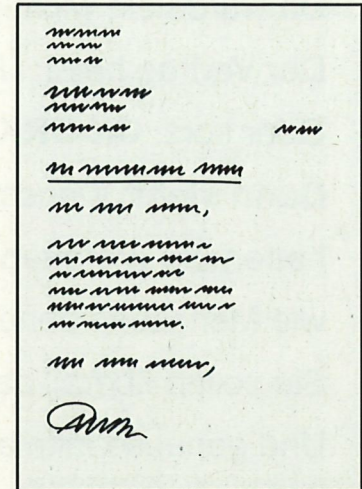
Dieser Brief heißt **Beschluss-Vorlage**.

Das steht drin:

Der Behinderten-Beauftragte berichtet über seine Arbeit.

Und über wichtige Themen für Menschen mit Behinderung in München.

Er berichtet alle 2 Jahre. Dieses Mal für die **Jahre 2019 und 2020**.



Oswald Utz ist der Behinderten-Beauftragte.

Schon seit vielen Jahren.

Letztes Jahr wurde er wieder gewählt.

Er kann seine Aufgabe bis zum 31.12.2023

weiter machen.



In seinem Bericht erzählt er:

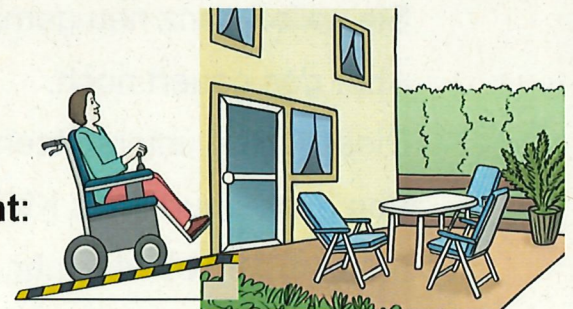
- von den Dingen, die ihm **gut** gelungen sind
- und von Dingen, die **nicht gut** waren.

Einige Beispiele:

- Wenn man eine **Rollstuhl-Wohnung** sucht:

Dann kann man beim Behinderten-Beauftragten
einen **Newsletter** bestellen.

Das spricht man so: Njuus-Lätta.



Damit bekommt man ganz schnell **Informationen**,



wenn eine solche Wohnung angeboten wird.

Man braucht dafür: Internet und eine E-Mail-Adresse.

- Er erzählt von einer tollen Veranstaltung im Jahr 2019.

Da wurde ein wichtiger Vertrag **10 Jahre alt**.

Der Vertrag heißt: **UN-Behinderten-Rechts-Konvention**.

Oder kurz: **UN-BRK**.

Darin steht: Menschen mit Behinderung haben **die gleichen Rechte**

wie Menschen ohne Behinderung.

Sie sollen überall dabei sein können.

Und genauso mitmachen können wie Menschen ohne Behinderung.



- Die Beratungs-Stelle hat wieder **Vorträge**

für ältere Menschen gemacht.

Und Fragen zum **Schwer-Behinderten-Ausweis** beantwortet.



- Der Stadt-Rat hat den **2. Aktions-Plan**

zur Umsetzung der UN-BRK beschlossen.

Darin stehen **34 Sachen**, wie man den Alltag

für Menschen mit Behinderung in München verbessern kann.

Diese Sachen werden auch **Maßnahmen** genannt.



- Die **Eltern-Briefe vom Jugendamt**

sind leider noch nicht fertig.

Sie sollen ganz neu gemacht werden.

Aber das dauert noch.

Diese Briefe unterstützen Eltern.

Von der Geburt ihres Kindes an.

Bis zum 18 Lebens-Jahr.



In den Eltern-Briefen stehen zum Beispiel:

Wichtige Tipps und Informationen zur Kinder-Erziehung.

Und wichtige Adressen.

Beratung & Antidiskriminierung

Frau Prinoth-Kurth ist von der Fach-Stelle:

Beratung und Anti-diskriminierung.

Anti-diskriminierung heißt: Etwas tun **gegen Diskriminierung.**

Diskriminierung heißt: Jemanden schlechter behandeln oder benachteiligen.

Frau Prinoth-Kurth berichtet:

Es kommen immer mehr Menschen zu ihr.

Diese Menschen sagen:

Sie wurden schlecht behandelt.

Weil sie eine Behinderung haben.



Zum Büro von Oswald Utz gehört auch:

Der Berater-Kreis für barriere-freies Planen und Bauen.

Barriere-frei bedeutet: ohne Hindernisse.

Hier werden Menschen beraten, die etwas bauen wollen.

Zum Beispiel Schulen, Straßen oder Parks.

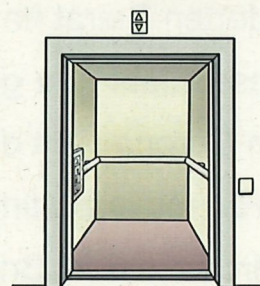
Der Berater-Kreis achtet darauf:

Alle Menschen sollen überall hinkommen können.

Sie sollen auch alle Einrichtungen nutzen können.

Zum Beispiel:

- Es muss immer einen Aufzug geben und nicht nur Treppen.
- Es muss auch Informationen in Leichter Sprache geben.



In den letzten 2 Jahren hat der Berater-Kreis bei **über 400** Sachen geholfen.



Oswald Utz erzählt auch:

Was alles schwierig war wegen der **Corona-Virus-Krankheit**.

Und welche Fragen wichtig waren.

Zum Beispiel:

- Wer kann für mich einkaufen?
- Wo kann ich zu Mittag essen?
- Was mache ich: Wenn jemand krank wird, der mit mir in der Wohnung wohnt?



Am Schluss von seinem Bericht sagt er auch:

- Worüber er sich geärgert hat.
- Und was er die nächsten Jahre machen will.

Und was steht noch im Brief an den Stadt-Rat?

Diesmal steht auch etwas vom **Behinderten-Beirat** drin.

Der Behinderten-Beirat hat einen **Vorstand**.

Der soll dieses Jahr neu **gewählt** werden.

Und wegen Corona geht das nur als **Brief-Wahl**.

Der Stadt-Rat muss zustimmen.

Deshalb wird er in dem Brief gefragt, ob er einverstanden ist.



Der nächste Bericht von Oswald Utz kommt **im Jahr 2023**.

Da berichtet er dann über seine Arbeit aus diesem und dem nächsten Jahr.

Also aus den Jahren 2021 und 2022.

Text in Leichter Sprache geprüft von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten:
www.einfachverstehen.de

Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild Elternbriefe: © Jugendamt München

Leichte-Sprache-Zeichen: © Inclusion Europe, © Netzwerk Leichte Sprache